



VORTRAG

Larisa Schippel:

Übersetzerinnen im Exil. Drei Fallbeispiele und eine translationswissenschaftliche Einbindung

Dienstag, 23. März 2021, 18:30 Uhr

Moderation: Irene Messinger

Zoom:

<https://fh-campuswien.zoom.us/j/8592202223?pwd=VEtydlhRWTRjcEdyd1BQeUVRRk5FQT09>

Meeting-ID: 859 220 2223

Passwort: 783530

In Deutschland wurden 1933 missliebige Bücher verbrannt, in Österreich bereitete man mit Hilfe sog. Sperrlisten die «Säuberung» der öffentlichen Bibliotheken vor. Bücher deutschsprachiger AutorInnen werden gewöhnlich genannt, wenn es um Gedenken und Erinnerung geht. Weitaus seltener werden die Autoren «fremder Zunge» erwähnt – Zola, Dos Passos, Gorki, Barbusse, Ehrenburg und viele andere fielen dem Verbot anheim.

Wer waren die Übersetzerinnen dieser Werke und was geschah (mit) ihnen? Viele gingen ins Exil, soweit es ihnen gelang, Aufnahme in einem sicheren Exilland zu finden. Viele übersetzten. Andere wurden im Exil zu ÜbersetzerInnen. Und wieder andere begannen erst nach dem Exil, ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse als Übersetzerinnen zu nutzen. «Verlorene Heimat, gewonnene Sprache»...

Univ.-Prof.ⁱⁿ Larisa Schippel,

Studium an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Bukarest. 1973 Diplom-Sprachmittlerin für Russisch und Rumänisch. 1973-1977 Assistentin an der Sektion Romanistik der Humboldt-Universität. 1977-1982 wiss. Mitarbeiterin an der Sektion Romanistik der Humboldt-Universität Berlin. 1982-1985 Leiterin der Dolmetscherguppe der HU Berlin. 1983 Promotion zum Dr. phil. 1985-2000 wissensch. Mitarbeiterin an der Sektion/am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität. Seit 1991 Fachprüferin am Landesprüfungsamt für Übersetzer des Landes Berlin, freiberufliche Übersetzerin, ab 2002 Gastprofessorin für Übersetzungswissenschaft am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 Univ.-Prof. f. Transkulturelle Kommunikation am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien, 2011-2018 Leiterin des Zentrums. Seit 2019 wird die Untersuchung der Tätigkeit und der Lebenswege verfolgter Übersetzerinnen und Übersetzer im Rahmen eines D-A-Ch-Projekts vom FWF, der DFG und des SNF gefördert; im Sommer 2022 wird die Abschlusstagung (Wien) stattfinden. <https://exiltrans.univie.ac.at/>

*Mitherausgeberin des Buchs
(2020) Österreichische
Übersetzerinnen
und Übersetzer im Exil*

